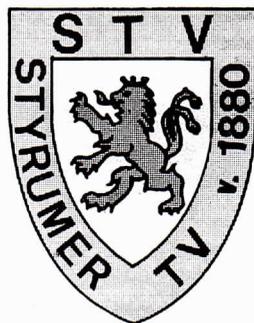


Dein Turnverein

Mitteilungsblatt „Styrumer Turnverein von 1880 e.V.“

Gymnastik • Handball • Jedermannsport • Lauffreß
Leichtathletik • Rollschnelllauf • Tischtennis
Triathlon • Trimm Dich • Turnen • Volleyball



Nr. 76

September / Oktober / November 1994

Die Vielgestaltigkeit des Turnens

Es ist wohl schwierig, die gute Stimmung und Faszination des 29. Deutschen Turnfestes in Hamburg zu beschreiben. Dennoch spiegeln die Berichte unseres Turnfestwartes und Geschäftsführers Walter Mertins sowie des Jugendwartes Jörg Wichert einen Bruchteil der Veranstaltungsfolge und die Vielgestaltigkeit des Turnfestes wieder. Sicherlich wird von den Erfolgen der Turnfeste mit spritziger Musik, Ideenreichtum und ausgereifter Technik gerne und gerechtfertigt geschwärmt, aber wer war der Begründer der Turnerbewegung? Für Leser unseres Mitteilungsblattes, die es nicht so genau wissen, habe ich nachfolgende Angaben in Kurzform zusammengefaßt: Friedrich Ludwig Jahn (1778 - 1852) trainierte seine Körperkraft durch Wandern. An einer Schule als Hilfslehrer tätig, hat er das Turnen als Unterrichtsfach zur Volksbildung eingeführt. Jahn zählt dazu das Gehen, Laufen, Springen, Schlittschuhlaufen, Klettern, Werfen, Schwimmen, Segeln, Rudern, Fechten und Reiten.

Als er 1811 bei Berlin in der Hasenheide seinen ersten Turnplatz errichtete und mit rund 200 Schülern hier turnte sowie auf die Moral achtete, lächelten viele über ihn.

Der „Turnvater“ erfindet den Barren und bildete Turnlehrer aus. Später zählt Jahn in Deutschland 12.000 Turner, doch der Zulauf läßt zunächst sichtlich nach.

Seine deutsch-nationale Agitation brachte dem „Professor für Turnkunst“ nicht nur Freunde - Jahns Turnplatz wurde 1819 geschlossen und eine Turnsperrung verhängt. Später u. a. als „Jugendverderber und Staatsfeind“ verhaftet, wurde er 1825 freigesprochen.

Beim Wandern im Regen 1852 holte sich der schon als „Turnvater Jahn“ bekannte eine Lungenentzündung, an der er später starb.

Anerkennung und Dank geht besonders an den Deutschen Turnbund, der es bisher sehr erfolgreich verstand, die Ideen von Jahn bis heute hin zum nachhaltigen Genuß von Lebensfreude ständig zu modifizieren. Hamburg war der letzte Beweis!

Euer Pressewart

- Wolfgang Peters -

Aus der Vereinsfamilie

*Wir gratulieren
zum
Geburtstag!*



**Auch ohne Millionen
kann sich**

das Leben lohnen.

Jeder Tag

ist wunderbar,

auch ohne Sekt

und Kaviar.

Drum wünschen

Euch heut und immerdar:

Bleibt gesund und

werdet

100 Jahr!

**Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag
wünscht Euch die gesamte Styrumer Vereins-
familie!**

50 Jahre

17.09.94
04.10.94
13.10.94
19.10.94
28.10.94
30.10.94

Hugo Schroers
Traute Holtmann
Barbara Reddig
Werner Krzisowski
Gerti Schneimann
Marlies Schroer

55 Jahre

17.10.94
26.10.94
07.11.94
20.11.94

Anni Saxowski
Hanni Raspl
Christel Wichert
Walter Mertins

60 Jahre

22.11.94

Brigitte Zacharias

65 Jahre

14.10.94

Marianne Stuellgens

70 Jahre

19.10.94

Walter Clausing

74 Jahre

17.09.94

Heinz Unterhalt

82 Jahre

25.11.94

Ida Biewald

89 Jahre

15.10.94

Gertrud Heckmann

Unsere Glückwünsche gelten auch den Geburts-
tagskindern, die ebenfalls in den Monaten Sep-
tember, Oktober und November 1994 ihr Wie-
genfest feiern!

- Wolfgang Peters

Hans Douvern:

HEUTE

Rückblick

25 Jahre vereinseigene Turnhalle

Was bedeutet es eigentlich für unseren Verein,
eine eigene Turnhalle zu besitzen, über die der
Vorstand frei verfügen kann. Wir sind stolz auf
„unsere Halle“ und wissen, daß uns andere Ver-
eine darum beneiden.

Rückwirkend muß man sich fragen, wie war ein
solch großes Bauvorhaben überhaupt möglich?
Der „Urstein“ zu unserer Halle war ein Vermäch-
tnis des ehemaligen 1. Vorsitzenden Gustav
Becker, der uns nach seinem Tode mit einem
zwölfstel des Vermögens seiner Ziegeleien
bedachte, das wir später für 20.000 DM an den
Firmennachfolger verkauften. Was lag näher als
eine vereinseigene Turnhalle zu bauen. Aber
wo? So führte der Vorstand Gespräche mit der
Familie Feldmann, und es kam ein Erbpachtver-
trag zustande. Nun galt es, die Finanzierung der
Baukosten zu sichern, Baupläne zu erstellen und
Verhandlungen mit den Behörden zu führen.
Immer wieder wurde das Bauvorhaben in den

Vorstandssitzungen auf Realität durchleuchtet,
bis endlich nach 4 Jahren die Planungsphase
abgeschlossen war und die Mitgliederversamm-
lung den Bau einer vereinseigenen Turnhalle mit
Geräteraum, Geschäftszimmer, Umkleide-
Duschräume und einer Hausmeisterwohnung
zustimmte. Zur damaligen Zeit war die Bausum-
me mit 270.000 DM angesetzt. Durch Zuschüsse
von Bund, Land und der Stadt war die Finanzia-
rung bis auf 18.000 DM gesichert und konnte
später durch den Verkauf von Bausteinen und
erhöhten Eigenleistungen der Vereinsmitglieder
ausgeglichen werden.

Noch im September 1968 wurde mit dem Bau
der Halle begonnen und bereits am 7. Dezember
1968 im damaligen Vereinslokal Lunecke / Kra-
poth Richtfest gefeiert. Durch viele Eigenleistun-
gen unserer Vereinsfamilie konnte die Halle im
September 1969 ihrer Zweckbestimmung über-
geben werden. Stellvertretend für die vielen am
Bauvorhaben aktiv Beteiligten seien die Namen
Emil Hütter, Karl Wix und ganz besonders unser
damaliger 1. Vorsitzender Franz Müller genannt,
der das Projekt „Turnhallenbau“ von der Grundi-
dee bis zur Fertigstellung unter Einsatz aller sei-
ner Kräfte durchgezogen hat.

Ein Beweis dafür, daß die Halle trotz Sparmaß-
nahmen solide gebaut wurde, ist die Tatsache,
daß erst in den letzten Jahren größere Instand-
setzungsarbeiten anfielen.

So sparen wir auch durch die in den letzten Jah-
ren durchgeführten Sanierungsarbeiten einen
erheblichen Anteil an Betriebskosten ein.

Bekanntlich werden zu einem Jubiläum auch
Gäste eingeladen, und so wollen wir mit der Ver-
einsfamilie das 25jährige Bestehen unserer
Turnhalle

am Samstag, dem 15. Oktober

in der Halle um 19.00 Uhr mit einem geselligen
Tanzabend gemeinsam feiern.

Für mich als Vorsitzenden bleibt die Hoffnung,
daß die Halle noch über viele Jahre entspre-

chend ihrem Verwendungszweck genutzt wird und zwar auch in den Vormittagsstunden (Wirbelsäule- und Rückenschulung).

Bei genügendem Handlungsbedarf sollten wir auch den Bau eines eigenen Vereinslokales nicht außer Augen lassen, denn durch den Zukauf des Grundstückes haben wir eine gute Ausgangsposition.

- Hans Douvern -

Die Turnabteilung berichtet:

Die Turnabteilung berichtet!

1. Gauhallenturnen am 11./12.06.1994

In der Turnhalle an der Hitzestraße sollten am Samstag 8 Jungen und am Sonntag, 12. Juni, 14 Mädchen jeweils ihren 6-Kampf bzw. Wahl-4-Kampf aufnehmen. Angetreten waren jedoch nur 5 Jungen und 9 Mädchen, die aber teilweise sehr gute Ergebnisse erzielen konnten, wobei der 1. Platz von Martin Hartmann und die jeweils 4. Plätze von Desiree Zieling, Simone Loege und Dominik Hollatz bei starken Teilnehmerfeldern hervorzuheben sind. Hier alle Ergebnisse der teilgenommenen Jungen und Mädchen:

Wahl-6-Kampf Ju-Tu-D 1982 u. j., L 3 - 6:

4. Platz Dominik Hollatz	21,25 Punkte
9. Platz Christian Hillemann	18,50 Punkte

Wahl-6-Kampf Ju-Tu-E 1984 u. j., L 2 - 5:

1. Platz Martin Hartmann	22,10 Punkte
11. Platz Sven Lassahn	10,90 Punkte

Wahl-6-Kampf Ju-Tu-F 1986 u. j., L 1 - 4:

15. Platz Marcel Rimbach	7,15 Punkte
--------------------------	-------------

Wahl-4-Kampf Ju-Ti-C 1980 u. j., L 4 - 7:

4. Platz Desiree Zieling	18,30 Punkte
7. Platz Sina Rohr	17,65 Punkte

Wahl-4-Kampf Ju-Ti-D 1982 u. j., L 3 - 6:

4. Platz Simone Loege	19,25 Punkte
5. Platz Nadine Dupont	17,65 Punkte
6. Platz Anika Frerker	16,95 Punkte
9. Platz Nadine Lindemann	16,55 Punkte
11. Platz Asli Ibrahimoglu	14,45 Punkte
12. Platz Merlin Nieuwhoff	13,35 Punkte

Wahl-4-Kampf Ju-Ti-D 1982 u. j., L 3 - 6:

6. Platz Katharina Weides	10,95 Punkte
---------------------------	--------------

Allen Siegern und Plazierten nochmals herzlichen Glückwunsch. Den Helfern, Betreuern und Autofahrern sei von dieser Stelle herzlichst gedankt.



2. Termine-Mitteilungen-Termine-Mitteilungen

28.08. - Fahrradtour des Turngaus Duisburg/Mülheim für Kinder und Jugendliche

03.09 - Jugend- und Kinderturnfest 1994 des Turngaus Duisburg/Mülheim - hierzu wurden 11 Jungen für einen gem. 4-Kampf gemeldet. Viel Erfolg!

Übungsleiter-Aufstockungslehrgang des Turngaus Duisburg/Mülheim mit 5 Terminen unterschiedlichster Inhalte, wovon mindestens 4 wahr-

genommen werden müssen. Die Termine sind 10.09. / 24.09. / 16.10. / 06.11. und 19.11.1994. Meldeschluß ist der 29.08.1994 bei Steffi Abel, Jörg Wichert oder Herbert Holtmann, die auch weitere Informationen geben können.

15.10. - Feier zum 25jährigen Bestehen unserer Turnhalle (siehe auch Bericht an anderer Stelle)

16.10. - DTB-Forum Gesundheitssport in der Sporthalle Hitzestraße, Duisburg, Meldeschluß ist der 23.09.1994

12.11. - Vereinsmeisterschaften Gerrätturnen von 12.00 - 17.00 h in der Turnhalle an der Von-der-Tann-Straße

Achtung: - Vorankündigung -

Am Mittwoch, 02.11.1994, findet die nächste Turnabteilungssitzung ab 19.30 Uhr in unserer Turnhalle für alle Übungsleiter, Helfer und Mitarbeiter statt. Einladungen werden dazu noch rechtzeitig verteilt / verschickt.

-W. Mertins -

Deutsches Turnfest Hamburg 1994

Am 15. Mai 1994 machten sich 31 Teilnehmer des Styrumer Turnvereins auf den Weg nach Hamburg, die Turnfeststadt 1994.

21 Teilnehmer wollten mit dem Sonderzug des Rheinischen Turnerbundes Hamburg ansteuern. Da dieser jedoch nur in Duisburg hielt, mußten wir von Styrum aus mit der S-Bahn fahren. Mit 20-minütiger Verspätung startete dann um 11.05 Uhr der Sonderzug in Duisburg. Bereits die Fahrt

war feucht-fröhlich, immer nach dem Turnermotto frisch-fromm-fröhlich-frei, und machte viel Spaß. In Hamburg angekommen wurden schnell die Taschen zur Schule gebracht. Danach ging es zur Turnfestmeile. Hier mußten wir uns erst einmal an die Hamburger Preise gewöhnen und wurden direkt freundlich mit Dauerregen begrüßt, so daß die Eröffnungsveranstaltung, die auf der Binnenalster stattfand, für uns ins Wasser fiel. Durchnäßt trafen wir dann recht früh in unserer Schule ein, denn am nächsten Tag starteten die Wahlwettkämpfe. Mit dem Schlafen wurde es jedoch sehr schwierig, da es einige Vereinsvertreter des Styrumer Turnvereins gibt, die regelmäßig versuchen, mit lautem Grollen die übrigen Teilnehmer vom Schlafen abzuhalten (in der zweiten Nacht flohen einige männliche Teilnehmer dann in den Klassenraum der Frauen, um dieser Schikane zu enttrinnen).

Der Montag begann mit einer kalten Dusche, so wie es auf jedem Turnfest üblich ist. Danach ging es zum Frühstück, das sehr gut war und aus einem kompletten Buffet bestand. Gegen 9.30 Uhr starteten dann die ersten Wahlwettkämpfe der 19- bis 29-jährigen Männer. Bei über 4.600 Teilnehmern muß man sich schon sehr anstrengen, um gute Plazierungen zu erreichen. Es gab sogar einen Teilnehmer unter uns, der an einem Gerät zweimal turnen durfte, da die erste Übung nicht sehr gut gelungen war. Aber immer nach dem olympischen Motto „Dabei sein ist alles“ wurden die Wettkämpfe von allen Styrumern trotz Verletzungen und schlechten Wettkampfbedingungen (Regen, kaltes Wasser bei den Schwimmwettbewerben) wieder mit guten Plazierungen bestritten.

Am Montag abend ging es dann zur Turnerjugendfete im Millerntorstadion, auf der Wolf Mahn spielte. Leider waren wir etwas enttäuscht und fanden schon früh den Weg zurück in unsere Schule, schließlich hatten wir noch diverse flüssige Vorräte, die vernichtet werden mußten, bevor sie schlecht wurden.

Am Dienstag vormittag standen die Wettkämpfe

der jungen Frauen auf dem Programm, die natürlich auch wieder von allen begleitet wurden und bis in den Nachmittag dauerten. Zwischendurch traf man immer wieder auf die „älteren“ Teilnehmer unseres Vereins. Da wir für den Abend keine Karten hatten, entschlossen wir uns, einmal die Reeperbahn zu besichtigen. Einige unserer Mädchen gingen mit sehr gemischten Gefühlen mit über diese „sündige Meile“ und bekamen einen Eindruck davon, daß man mit Geld sehr viel kaufen kann, nicht nur Lack und Leder, sondern auch die dazugehörigen Frauen, auch wenn dieses nicht bei jedem auf breite Zustimmung stößt.

Am Mittwoch morgen standen dann die letzten Wettkämpfe für unsere „Älteren“ auf dem Programm. Es war eine Selbstverständlichkeit, daß auch hier wieder jeder Wettkämpfer während seines Wettkampfes begleitet wurde. Der Nachmittag wurde für eine Hafensrundfahrt durch den Hamburger Hafen einschließlich Speicherstadt genutzt. Sehr beeindruckend. Am Abend sahen wir dann die Show der Bewegungsexperimente. Leider waren die meisten von uns sehr enttäuscht.

Donnerstag vormittag sahen wir uns dann die Gerätefinals der Kunstturnerinnen an und erkundeten danach die Messehallen genauer. Eine sehr gute Sache war der Sinnesgarten, in dem man lernte, wie wertvoll doch die Sinnesorgane des Menschen sind: neben vielen optischen Täuschungen gab es auch die Möglichkeit durch einen Raum zu laufen, der absolut dunkel war, und unter dem Motto „Ein Tag in Hamburg“ stand. Hier merkte man, wie hilflos man wird, wenn man sich seinen Weg ertasten muß. Alle waren nach diesem Erlebnis sehr beeindruckt und bewegt und haben einen sehr kleinen, aber wichtigen Einblick in das Leben eines Blinden bekommen.

Zum Abschluß des Tages stand der Abend der Turnerjugend auf dem Programm, eine sehr gelungene Veranstaltung mit einer Stimmung, die die ganze Halle im wahrsten Sinne des Wor-

tes wackeln ließ.

Am Freitag stand der Orientierungslauf auf dem Programm, ausnahmsweise bei gutem Wetter, so daß wir uns danach noch etwa faul in der Sonne ausruhen konnten, bevor wir dann zur Sportshow aufbrachen, die mit hochkarätigen Gruppen besetzt war.

Am Samstag nachmittag fand der große Festzug statt, auf dem wir noch spontan einige Räder, Handstands und andere einfache Übungen zeigen konnten. Die Vereinsfahne war natürlich mit dabei und wurde auch mit dem Fahnenband des Turnfestes 1994 geschmückt. Der Abend endete in der Innenstadt bei Musik und Gerstensaft, und auch der Regen konnte die sehr gute Stimmung, die vor dem Rathaus herrschte nicht trüben.

Bevor es uns richtig bewußt wurde war es Sonntag morgen, die Abschlußveranstaltung stand an. Obwohl sich das Stadion nur langsam füllte, war die Stimmung sehr gut und die Feier ein gelungener Abschluß für eine sehr schöne Woche in Hamburg. Leider war der Brunch, der zwischen den beiden Abschlußveranstaltungen stattfand, nicht eines Turnfestes würdig und eignet sich sicherlich nicht für eine Wiederholung. Nun ging es noch zurück zur Schule, um die Taschen zu holen, und dann hieß es auch schon Abschied nehmen von Hamburg und dem Turnfest. Bedauerlicherweise war die Woche in dieser großartigen Stadt wieder viel zu schnell vorbei.

Erst wenige Minuten vor der Abfahrt trafen die letzten Styruer am Bahnhof ein, um von hier aus die Rückreise mit dem Sonderzug anzutreten. Leider zerstreute sich die Gruppe bereits in Duisburg, da sich einige bereits hier abholen ließen. Warum man nicht die Fahrt gemeinsam in Styrum beendete, so wie man sie auch eine Woche vorher begonnen hatte, kann ich nicht verstehen.

Insgesamt kann man jedoch feststellen, daß im Styruer Turnverein ein guter Zusammenhalt zwischen allen Altersgruppen besteht, der sicherlich wieder dazu beigetragen hat, daß die-

ses Turnfest für alle zu einem unvergeßlichen Erlebnis geworden ist. Zum Schluß bleibt nur eines zu sagen:

Auf Wiedersehen beim 30. Deutschen Turnfest 1998 in München!

- Jörg Wichert -

Das war Hamburg!

Deutsches Turnfest vom 15.05. - 22.05.1994

Dem Bericht von Jörg Wichert will ich noch einige „Turnfestsplitter“, die ich zusammengetragen habe, hinzufügen. Auch unsere Turnfest-Wettkampfteilnehmer/innen mit Platz und Punktzahlen sollen nicht unerwähnt bleiben.

Freund und Helfer: Bedienstete des Hamburger VVB gaben freundlich Auskunft und humorvolle Hinweise: „Bitte, benutzen Sie alle Türen. Sämtliche Waggons fahren in die gleiche Richtung.“

Spieler in großer Zahl: 385 Mannschaften hatten sich zum Faustballspiel und 1.360 zum Prellballspiel gemeldet. Am Völkerballturnier nahmen 42 Mannschaften teil. Korbball war mit 37 Mannschaften und Indica mit 80 vertreten. Die Volleyballspieler starteten mit 1.250 Mannschaften und rund 11.000 Spielern. Auf 75 Spielfeldern wurden ca. 10.000 Spiele ausgetragen. Insge-

samt machten die Turnspieler/innen 17 Prozent aller Turnfestteilnehmer aus.

Attraktionen auf der Turnfestmeile: Zauberer, Konzerte, verrückte Spiele zum Mitmachen und jede Menge Gaumenfreude bot die Turnfestmeile rund um die Binnenalster.

Aus Ostdeutschland nur 4.300 Teilnehmer: Für die Turner aus den neuen Bundesländern schien die Teilnahme am Turnfest zu teuer gewesen zu sein.

Turnerjugend voll integriert: Schon beim DTF Hamburg 1953 war die Turnerjugend dabei. Diesmal stellten 46.000 Mädchen und Jungen bis zu 27 Jahren fast die Hälfte der Teilnehmer.

Turnfestmusiker sorgen immer wieder für Stimmung: Über 4.000 Musiker aus 150 Vereinen spielten auf. Sie begleiteten Wettkämpfe und Shows, waren auf Straßen und Plätzen der Stadt ebenso zu hören wie in Betrieben, natürlich auch im Festzug und bei den Schlußveranstaltungen.

80.000 im Festzug! Die Größe des am Pfingstsonntag durch Hamburgs Innenstadt geführten Festzuges wird deutlich, wenn man sich vergegenwärtigt, daß 80.000 Teilnehmer auf einer Länge von 10 km fast 3,5 Stunden lang zweigeteilt an der Ehrentribüne auf dem Jungfernstieg vorbeizogen.

Wie immer beeindruckend die bunte Vielfalt der Kleidung, der mitgebrachten Utensilien, insbesondere der heimatlichen Brauchtumsgegenstände. Aus dem Ausland waren Teilnehmer zu sehen aus der Schweiz, den Niederlanden, der Tschechischen Republik, den USA, aus Österreich, Spanien, Südtirol, Las Palmas, Griechenland.

land, Schweden, Finnland, Belgien und Argentinien.

Enttäuschung über nächste Turnfest-Stadt?
Mit 57 : 51 Stimmen fiel die Abstimmung am 15. Mai über den nächsten Turnfest-Standort aus - 30. Deutsches Turnfest 1998. Die Wahl fiel auf München. Leipzig, der Mitkonkurrent, ist enttäuscht!

„Die Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen,“ kommentierte DTB-Präsident Dr. J. Dieckert das Ergebnis. Vom Gefühl her hätte er Leipzig favorisiert, doch die bessere Ausstattung mit Sporthallen und -plätzen hätten wohl letztlich den Ausschlag für München gegeben.

München wird 1998 zum vierten Mal nach 1889, 1923 und 1958 Turnfeststadt sein. Mittelpunkt des 98er Turnfestes wird der Olympiapark sein.

Das war Hamburg 1994 - Auf nach München 1998!

Vorankündigung: Es ist vorgesehen, das 12. Rheinische Landesturnfest in den Pfingsttagen des Jahres 1996 (24. - 27. Mai) erneut in Bergisch Gladbach durchzuführen.

Für's Erste verabschiedet sich - doch rechtzeitig meldet sich wieder Euer Turnfestwart.

Ergebnisse der Wettkampf-Teilnehmer/innen in Hamburg:

Wahl-4-Kampf-Nr.: 11191 - 1.646 Teilnehmer

303. Platz Holger Aß	24,95 Punkte
429. Platz Tim Holtmann	23,80 Punkte
948. Platz Jörg Wichert	20,00 Punkte

Wahl-4-Kampf-Nr.: 11301 - 428 Teilnehmer

199. Platz Achim Schmitz	21,45 Punkte
--------------------------	--------------

Wahl-4-Kampf-Nr.: 11501 - 460 Teilnehmer

202. Platz Herbert Holtmann	16,05 Punkte
376. Platz Heinz Elbers	12,50 Punkte

Turn-4-Kampf-Nr.: 11502 - 113 Teilnehmer

105. Platz Helmut Einig	14,25 Punkte
-------------------------	--------------

Leichtathletik-4-Kampf-Nr. 11654 - 178 Teilnehmer

10. Platz Gerd Wiek	14,95 Punkte
---------------------	--------------

Wahl-4-Kampf-Nr.: 12191 - 1.453 Teilnehmer

1103. Platz Tanja Klees	16,80 Punkte
1162. Platz Leslie Kluczka	16,30 Punkte
1214. Platz Sabine Wedekind	15,80 Punkte
1314. Platz Martina Kaiser	14,20 Punkte
1354. Platz Britta Kaiser	13,15 Punkte

Wahl-4-Kampf-Nr.: 12451 - 285 Teilnehmer

112. Platz Ellen Grawenhoff	14,30 Punkt
-----------------------------	-------------

Wahl-4-Kampf-Nr.: 12501 - 418 Teilnehmer

264. Platz Traute Holtmann	11,80 Punkte
----------------------------	--------------

Leichtathletik-4-Kampf-Nr.: 12504 - 212 Teilnehmer

19. Platz Dagmar Bechert	14,65 Punkte
--------------------------	--------------

Leichtathletik-4-Kampf-Nr.: 12654 - 44 Teilnehmer

9. Platz Helga Wiek	8,90 Punkte
---------------------	-------------

Das beste Ergebnis jedoch, es war die einhellige Meinung aller Turnfestteilnehmer von uns, erzielte, über die ganze Woche gesehen, der Vereinsvorsitzende Hans Douvern im sogenannten morgendlichen „Bettenbau“ (Ausrichtung der Luftmatratze, des Schlafsackes und der Kissendrappe) mit fast 100 Punkten.

Die nächtliche „Geräuschkulisse“ im Klassenzimmer der männlichen Jugend und Männer wurde fast immer von mehreren „Schläfern“ gebildet. Einer Punktebewertung will ich mich hierzu jedoch enthalten, da ich selten etwas gehört hatte.

Daß alle Teilnehmer/innen unseres Vereins am Trimm-Orientierungswandern teilgenommen und diesen mit der erforderlichen Punktzahl abgeschlossen hatten, ist schon zur Selbstverständlichkeit geworden.

Allen Turnfestsiegern nochmals herzlichen Glückwunsch.

Euer Turnfestwart - Walter Mertins -

Herta voran und 42 Beine folgten

Am 28.07. setzten sich 42 Beine zum Jahresausflug in Bewegung.

Wir trafen uns gegen 10.00 Uhr am Bahnhof Styrum, um mit der S-Bahn Richtung Baldeney-See zu fahren.

In Essen-Hügel angekommen, ging's dann erst per Schiffchen über den See, um zu Haus Meppen zu gelangen.

Die Stimmung war bestens, und dies bei nahezu 35 °C im Schatten, aber dem harten Kern machte dies nur wenig aus.

Unsere Jahressanztag-Wartin Hanni bemühte sich, uns nach Möglichkeit durch den schattigen Wald zu führen.

Unsere Herta voran, marschierten wir was das Zeug hielt, wenn auch die Socken qualmten.

In einem schattigen Biergarten wurde die erste Rast gehalten, um sich an kühlen Getränken zu erfrischen.

Dann ging's weiter. Nach 1 1/2 Stunden Fußmarsch steuerten wir ein Gartenlokal an und machten uns über Kaffee und Kuchen, oder aber über eine Portion Eis her.

Frisch gestärkt traten wir den Heimweg an, es mußten wiederum 1 1/2 Stunden zurückgelegt werden.

Es ging wieder am See entlang, Richtung Tiroler Bauernhaus. Dort waren alle so abgeschlafft, hungrig und durstig, daß wir dort noch unser Abendessen einnahmen.

Dann ging es aber endlich heimwärts. Gegen 21 Uhr erreichten wir unseren geliebten Bahnhof Styrum, total müde schlichen alle, nach Hause.

Alles in allem war es ein gelungener Ausflugstag, schade nur, daß nicht alle Frauen unserer Donnerstags-Gruppe dabei sein konnten.

- Marga Mavroidis -

Handballabteilung

Die neue Saison steht vor der Tür und die Vorbereitung bei der 1. und 2. Damenmannschaft läuft auf Hochtouren. An dem Trainingsabend, Mittwoch, wird eine zweite Trainingseinheit auf dem Tartanplatz hinter der Halle absolviert. Wir hoffen, daß der Einsatz sich für beide Mannschaften auszahlen wird.

Bei der 1. Damenmannschaft hat sich ein Trainerwechsel vollzogen. Aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen hat Michael May uns leider verlassen. Die Mannschaft bedauert diesen Verlust sehr. Als neuer Trainer konnte Rolf Schade (Post Essen) gewonnen werden, der neuen Schwung in die Mannschaft bringen wird. Die Grundlagen für eine hoffentlich erfolgreiche Saison sind dadurch und vor allem durch die hohe Motivation der Mannschaft gegeben.

Einen Neuzugang können wir ebenfalls vermelden. Sabine Friesewinkel von Essen-Hutrop, wird die 1. Mannschaft in Zukunft am Kreis unterstützen. Das ist vor allem deshalb erfreulich, da wir mit Martina Neu (Kreuzbandriß) eine zumindest Langzeitverletzte beklagen müssen. Auf diesem Wege wünschen wir ihr gute Besserung.

Einen Glückwunsch an dieser Stelle auch an Barbara Grootjen, die am 03.06. Mutter einer süßen Tochter namens Annika wurde. Wir wünschen der Familie Grootjen alles Gute.

Gratulieren wollen wir auch Andrea Reinsdag, sie gab Michael Stattrop am 29.07.1994 das Ja-Wort. Herzlichen Glückwunsch.

Große Veränderungen gibt es bei der 2. Damenmannschaft nicht. Der Trainer Franko Drömer steht uns auch dieses Jahr wieder zur Verfügung. Wir wollen hoffen, daß die gesteckten Ziele sich für ihn und seine Mannschaft erfüllen werden.

Nicht zuletzt möchten wir unser diesjähriges vereinseigene Turnier erwähnen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist das Turnier reibungslos verlaufen, und zwar mit anschließender Grillfete, ein voller Erfolg. Es nahmen insgesamt 5 Mannschaften teil. Adler Bottrop gewann wie im letzten Jahr den Pokal. Zweiter wurde die 1. Damenmannschaft des Styrumer TV. Die 2. Mannschaft belegte den 3. Platz.

Siegetreppchen standen Petra Strücker (W 30; 958 Punkte), Heide Kempen (W 45; 622 Punkte), Dagmar Bechert (W 50; 1.964 Punkte) und Asta Lausch (W 60; 1.223 Punkte). Marion Mühlhoff wurde in der Klasse W 30 Zweite. Heide Kempen (W 45) gewann außerdem den 3.000- m-Lauf in der Zeit von 17,59,5 Min. Bei den Männern war lediglich Horst Kleibrink am Start. Obwohl er sich in seinem 100-m-Lauf verletzte, errang er in der Männerklasse M 55 im Dreikampf den 3. Rang.

Duisburg

Einzigste Siegerin beim Dreikampf des traditionellen Kaiserbergfestes war Heide Kempen in der Klasse W 45 mit 1.083 Punkten. Bei den Männern kamen Dieter Potyka (M 50) mit 2.879 Punkten, Karl-Adolf Saxowski (M 55) mit 2.645 Punkten und Horst Degner (M 65) mit 1.701 Punkten jeweils auf den 2. Rang.

Menden

Beim Internationalen Marathonlauf in Menden ging Malte Roßteuscher an den Start und kam mit einer Zeit vom 3.10,43 Std. in der Altersklasse M 40 auf Platz 7. In der Gesamtwertung landete er auf Rang 25.

Köln

Jeweils den 2. Rang schaffte Dieter Potyka in der Klasse M 50 beim Seniorensportfest im Kölner Höhenberg-Stadion über 100 m mit 12,97 Sek. und über 200 m mit 26,47 Sek.

Delmenhorst

Nach langer Wettkampfpause startete Franz Spohr bei einem Leichtathletik-Seniorensportfest in Delmenhorst und gewann über 100 m in der Klasse M 60 in 14,78 Sek. Im Weitsprung landete er mit 4,04 m auf dem 2. Platz.

Willich

Bei einem Leichtathletik-Seniorensportfest in Willich verbesserte Dieter Potyka seine Jahresbestleistung über 200 m mit 26,60 Sek. und wurde in seiner Klasse Zweiter.

Duisburg

Bei den Kreis-Einzelmeisterschaften im Wedau-Stadion gelang unserem Leichtathletik-Nachwuchs zwar keine Kreismeisterschaft. Jedoch gab es zweite Plätze für Arno Paashaus in der Klasse M 12 im Kugelstoß mit 8,57 m und Ballwurf mit 45,00 m sowie für Annette Gründler in der Klasse W 13 über 800 m mit 2.41,8 Min. Karin Gründler belegte in der gleichen Klasse über 800 m den 3. Platz in 2.45,4 und Ariane Johann schaffte im Weitsprung der Klasse W 12 mit 4,12 m den vierten Rang.

Düsseldorf

Dieter Potyka erreichte bei einem Läuferabend der DJK Agon 08 Düsseldorf hinter dem Pulheimer Dieter Millbradt mit 12,7 Sek. eine beachtliche Zeit und wurde Zweiter.

Duisburg

Erfolgreichster Teilnehmer bei den Kreismehrkampf-Meisterschaften im Wedau-Stadion war Simon Kreppel, der mit 815 Punkten in der Klasse M 9 auf Platz 3 kam. Arno Paashaus wurde Vierter in der Klasse M 12 mit 1.070 Punkten. Bei den Schülerinnen erreichte Annette Gründler in der Klasse W 13 mit 1.327 Punkten Rang 7, Ariane Johann in der Klasse W 12 mit 1.199 Punkten Rang 8 und Vivienne Wunderwald in der Klasse W mit 1.027 Punkten Rang 9.

Aachen

Dieter Potyka mußte sich beim Seniorensportfest im Aachener Waldstadion in der Klasse M 50 über 100 m mit 12,9 Sek. mit dem 7. Rang zufrieden geben.

Mülheim-Kahlenberg

Stadtmeister bei den Vierkampfmeisterschaften auf dem Kahlenberg wurde in der Klasse M 15 Kai Lübke mit 2.212 Punkten. Ausschlaggebend für den Sieg vor seinem Rivalen Tim Brammer vom Turnverein Einigkeit Dümpften war die Kugelstoß-Bestleistung von 13,71 m. Vera Paashaus kam beim Vierkampf der Klasse W 15 mit 1.166 Punkten auf den 7. Platz.

Mülheim-Wenderfeld

Bei den Kreis-Vierkampfmeisterschaften mußte sich Kai Lübke mit 2.076 Punkten hinter dem Dümpfener Brammer mit dem 3. Platz begnügen.

Essen-Kettwig

Zu der erfolgreichen Seniorenmannschaft, die beim Leichtathletik-Hallensportfest in Kettwig mit 70 Punkten die Mannschaft von DJK Kleinenbroich mit 55 Punkten auf Platz 2 verweisen konnte, gehörten auch Gerd Wiek, der in der Klasse M 65 mit 241 Punkten den 3. Platz belegte sowie Helga Wiek, die in der Klasse W 60 hinter Asta Lausch mit 173 Punkten Zweite wurde.

Mülheim

Im Rahmen einer Feierstunde im Haus des Sportes wurden die Sportabzeichen-Kandidaten, die 1993 das Sportabzeichen mit runder Zahl geschafft haben, durch den SSB-Sportwart Horst Pokorski geehrt. Unter den 47 erfolgreichen Kandidaten war von unserem Verein Horst Degner

Leichtathletik-Notizen

Aachen

Kai Lübke erreichte bei den Nordrhein-Meisterschaften in der Klasse M 15 im Kugelstoß den Endkampf und belegte mit einer Weite von 13,30 m Rang 4.

Rhede

Eine schlechte Hochsprungleistung warf Kai Lübke bei der Nordrhein-Mehrkampfmeisterschaft in Rhede vom 2. auf den 7. Rang zurück. Mit 2.173 Punkten verfehlte er knapp den 6. Platz. Die beste Leistung erzielte er im Weitsprung mit 5,52 m.

Kleinenbroich

Unsere Senioren waren bei der Konkurrenz aus Kleinenbroich im dortigen Stadion zu Gast. Ersatzgeschwächt gewannen sie jedoch die Mannschaftswertung bei den Frauen. Auf dem

(Abzeichen in Gold mit 25) vertreten. Runhild Simoneit und Renate Einig hatten das Abzeichen in Gold mit 5 erreicht, konnten jedoch an der Feierstunde nicht teilnehmen. Herzlichen Glückwunsch unseren erfolgreichen Sportabzeichen-Kandidaten.

Der Styrumer Turnverein landete beim SSB-Sportabzeichen-Wettbewerb in der Klasse C auf dem vierten Platz mit 41 Sportabzeichen.

Nicht vergessen!

Am 8. Oktober findet der 14. Straßenlauf „Rund um die Neustadtstraße“ über 10 km statt. Der Start ist um 15.30 Uhr auf der Augustastraße in Höhe des Eingangs der Feldmann-Villa. Für männliche und weibliche Jugend sowie Jedermann sind 5 km ausgeschrieben, die um 16.30 Uhr gestartet werden.

- Horst Pokorski -

Und ganz zum Schluß

Es ist zwar erst September, aber warum soll eigentlich die Vorweihnachtszeit immer in Hektik, Streß und Kaufrausch ausarten. Auch der schöne Sommer der vergangenen Wochen hat nun auch verregnete Wochenenden, die man dazu nutzen kann, ein Geschenkbuch anzulegen. Auf jeder Seite kommt der Name und das Geburtsdatum einer Person sowie deren Hobbys und eventuelle Wünsche. Nun kann man in Ruhe überlegen und die Geschenkidee hinter den Namen schreiben. Wenn man beim nächsten Stadtbummel etwas Passendes sucht, kann es schon besorgt werden. Das hat den Vorteil, daß Weihnachten der Geldbeutel nicht zu sehr strapaziert wird, und man viel mehr Zeit und Spaß beim Einkauf hat.



Das gekaufte Geschenk wird ins Merkbüchlein eingetragen und als „erledigt“ abgehakt.

Übrigens, so können auch Geburtstage und Jubeltage von Vereinsmitgliedern hier eingetragen werden, damit sie nicht vergessen werden!

Euer Pressewart

- Wolfgang Peters -

**Redaktionsschluß für die Nr. 77
Freitag, 18.11.1994
(muß die Post bei mir vorliegen)
Pressewart Wolfgang Peters,
Hansastraße 109, 47058 Duisburg
Tel.: 02 03 / 33 22 22**